

## **Motion über den jährlichen Ausgleich der kalten Progression**

eröffnet am 9. September 2008

Die Schweiz leidet derzeit unter einer starken Inflationsrate, wie wir sie seit 15 Jahren nicht mehr hatten. Gleichzeitig mehren sich die Zeichen, dass sich die Konjunktur abschwächen könnte. Der Schweiz droht daher eine sogenannte Stagnation: steigende Preise bei gleichzeitiger Wirtschaftskrise. Dieser Entwicklung will die FDP rechtzeitig entgegenzutreten.

Die schweizerische Wirtschaft profitiert von einer robusten Inlandnachfrage. Wenn wir die Inflation nicht in den Griff bekommen, wird der Konsum nachlassen, oder im schlimmsten Fall kann er sogar einbrechen. Um die Kaufkraft besser zu erhalten, ersuchen wir die Regierung, die kalte Progression jährlich auszugleichen.

Der Mechanismus ist einfach: Steigende Löhne führen wegen der steilen Progression zu höheren Steuern, auch wenn wir real nicht mehr verdienen. Damit «frisst» der Staat einen wichtigen Teil des Lohnanstieges weg. Durch einen sofortigen Ausgleich der kalten Progression bleibt dem Steuerzahler unter dem Strich wieder mehr für den Konsum.

Dieses Geld gehört dem Bürger und würde sowieso ausgeglichen, allerdings erst Jahre später. Mit einer unverzüglichen Ausgleichung ermöglicht der Kanton Luzern, dass Private und Unternehmen mehr Geld zur Verfügung haben und Investitionen tätigen können, Investitionen, welche die Konjunktur wieder ankurbeln. Die FDP-Kantonsratsfraktion ist überzeugt, dass damit ein wichtiger Schritt gegen eine drohende Stagflation getan werden kann.

Die FDP-Kantonsratsfraktion verlangt eine Änderung des Steuergesetzes und damit die jährliche Anpassung der Steuertarife an die Teuerung. Diese jährliche Anpassung soll an die Stelle des heutigen Systems treten, welches den Ausgleich erst bei Überschreitung einer Teuerungswelle von 7 Prozent vorsieht.

Mit diesen Änderungen ist gewährleistet, dass die kalte Progression künftig rascher an die Inflationsverhältnisse angepasst und ausgeglichen werden kann. So wird den Bürgerinnen und Bürgern das Geld, welches ihnen ohnehin gehört,

schneller ausbezahlt. Der technische Aufwand für den Staat ist bescheiden, indem er im EDV-System die Ansätze wechseln bzw. anpassen muss. Eine kleine Sache mit grosser Wirkung. Es sind zudem kontrollier- und zahlbare Ausfälle für den Kanton bzw. solche, die er zeitverzögert ohnehin leisten muss. Für den Kanton wird der jährliche Ausgleich der kalten Progression konstanter und besser berechenbar in der Finanzplanung.

*Heer Andreas*

Schilliger Peter

Bitzi Hermann

Achermann Bruno

Langenegger Josef

Forster Christian

Leuenberger Erich

Fuchs Leo

Zimmermann Toni

Keller Irene

Haessig Dieter

Stöckli Beat

Luternauer Hans

Durrer Guido

Tüfer Peter

Widmer Herbert

Lang-Iten Heidi

Stucki Walter